

Darmstädter Hof Familien-Hotel I. Ranges. Rudesheim am Rhein.

Asbach „Uralt“ alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):
Ein Jahr 9 Mk. 9.-
Ein Monat 3.-
Ein Tag 1.80
Bei der Post bezogen innerhalb Deutschlands und Österreichs 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. - Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingelegt werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorbeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

51. Jahrgang

Nr. 205.

Dienstag, 24. Juli 1917.

Gesellschaft und Kurleben.

Engeröffnete Offiziere und Offiziersdamen:
Lt. Arend mit Gattin (Mühlheim), Hptm. Blume mit (Gut Wötz), Lt. Borchardt, Lt. Brandes, Major Gier, Hptm. Ernst, Lt. Fiedler (Klosterneuburg), Frau Gehlen mit Tochter (Breslau), Rittm. Goertz mit Gattin (Bonn), Lt. Graness, Frau Kapitänlt. Grill (Mühlheim), Generalmajor von Gustedt (Hannover), Hptm. Heinemann mit Gattin (Hammerstein), Lt. Major Hoffmann (Diedenhofen), Lt. Hoffmann, Lt. Kientsche, Frau Oberstlt. Kotschote, Lt. Mayländer mit Gattin (Köln), Stabsarzt Dr. Mayländer, Lt. Mayländer (Gresbach), Hptm. Meschede (Gresbach), Hptm. von Mitschke-Collande (Treptow), Hptm. Schäfer (Mühlhausen), Oblt. Tannand, Winkler.

Bäderfrequenz. Brückenau 1706; Dürheim 1706; Ems 5543; Harzburg 8000; Homburg 3786; Kissingen 15828; Kissingen 13113; Marienbad 4850; Oberhof 18182; Oberdorf 4572 (3563 Kurgäste und 2203 Passanten); Orb 1889 (1565 K. und 324 P.); Salzungen 2203; Salzungen 10144; Soden (Taunus) 2610; Wildbad 2375; Wildbad 7056.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Allerhand Wildobst in Wald und Flur, das in unserer Kriegszeit in unserem Haushalt eine Rolle zu spielen berufen ist, schildert Dr. Kochs, Dozent an der Gärtnerei- und Obstbauanstalt zu Dahlem-Berlin, ausführlich Wort und Bild in den eben erschienenen Kriegsgarten 77 und 78 der Zeitschrift „Für Alle Welt“ (Verlagsgesellschaft Bong & Co., Berlin W 57). Das Vierzehntageheft 40 Pf. Er bespricht u. a. die Zubereitung der Jagdbeeren, Quitten, Vogelbeeren, des Wildapfels, Speierlings und der zuckerreichen Früchte wie Birnen und Pflaumen werden mit zuckerreichen Halbfrüchten gemischt. Säurearme und wenig Zucker enthaltende Früchte, wie Kürbis, werden durch gezielte Wildfrüchte gehoben werden. Zucker lässt sich ersetzen durch zuckerreiche Rüben oder Fruchtsäfte, die dick genug eingekocht sind. Auch Süßholz kann man nachhelfen, da die Wildfrucht-Marmeladen viel eigene Bändigkeit besitzen. Doch hier

heisst es erst die nötige Erfahrung sammeln. Wohl lassen sich Marmeladen und Gelees mit Süßholz herstellen, doch nach meiner Erfahrung geben sie nur dann das richtige Resultat, wenn nur die Hälfte des Zuckers durch Süßholz ersetzt wird. Der letztere darf aber nicht beim Einkochen zugesetzt werden, dies muss erst geschehen, wenn die Masse etwas abgekühlt ist. Sehr gross ist häufig der Ärger der Hausfrau, dass sich ihre Marmeladen mit dem wenigen Zucker nicht in gewohnter Weise halten. Und doch ist auch diesem Uebelstande abzuhelfen durch Benutzung der unschädlichen Einmachetabletten der bekannten chemischen Fabrik E. Merck in Darmstadt.

— **Ausstellung nassauischer Bücher und Bilder.** Anlässlich des am 24. Juli stattfindenden 100. Geburtstages des Herzogs Adolph von Nassau, Grossherzogs von Luxemburg, hat die Buchhandlung Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58, in ihrem Schaufenster eine Ausstellung nassauischer Bücher und Bilder veranstaltet, auf die alt-nassauische Kreise aufmerksam gemacht seien.

— **Personalnachrichten.** Den Rechtsanwälten Marxheimer und Blackert hier ist der Charakter als Justizrat verliehen worden.

— **Das Kinephontheater** bringt ein Schauspiel aus der Berliner Gesellschaft „Börse und Adel“. Paul Heidenmann in seiner neuesten Posse „Paulchen im Liebesrausch“, sowie der 3. ungelungene Zeichen-Trickfilm der Mutt- und Jeff-Serie sorgen für heiterste Stimmung. Interessante Aufnahmen aus unserer Industrie vervollständigen das Programm.

Reise und Verkehr.

— **Neue Abmeldevorschriften im Reiseverkehr.** Da aus verschiedenen Teilen des Reiches Klagen über die ungleichmässige Behandlung der Vorschriften über Abmeldebescheinigungen im Reiseverkehr zum Zwecke der Versorgung mit Lebensmitteln einlaufen, hat das Kriegsernährungsamt ein Rundschreiben an die Bundesregierungen versandt, in dem u. a. ausgeführt wird: „Personen, die vorübergehend verreisen (Kur-, Badeaufenthalt) und über 14 Tage ihren gewöhnlichen Aufenthalt verlassen, haben Anspruch auf die Erteilung des vorgeschriebenen Abmeldebescheins. Neben diesem müssen ihnen Reichsreisebrotscheine — gegen Hergabe der heimatischen Brotmarken — mitgegeben bzw. nachgesandt werden. Der Reiseort braucht solche nicht auszuhändigen, da dies das bestehende Abrechnungsverfahren der Reichsgetreidestelle über Mehlerverbrauch

stören würde. Der Reisende kann seine Reichsreisekarten mitnehmen. Soweit dies nicht geschieht, muss jedoch der Gastort solche auszuhändigen. Die Zusatzfleischkarte ist neben dem Abmeldebeschein nicht mitzugeben, sondern einzuziehen. Der Gastort hat dem Fremden seine Zusatzkarte auszuhändigen. Zuckerkarten sind seitens des Gastorts nur auszugeben, wenn die Zuckerumtauschkarte vorgelegt wird. Im übrigen muss der Reiseort den Fremden in seine Versorgung aufnehmen, soweit letzterer nicht ausweislich des Abmeldebescheins Vorräte besitzt. Er darf insbesondere nicht Vorlage der örtlichen heimischen Karten des Fremden für andere als die erwähnten Lebensmittel zwecks Umtausches verlangen. Bei der Abreise hat der Reiseort den Abmeldebeschein einzubehalten, dagegen dem Abreisenden einen neuen Abmeldebeschein auszustellen. Dies ist nötig, da jeder Ort die Abmeldebescheine der bei ihm vorübergehend Aufhaltenden braucht, um nötigenfalls seinen Mehrbedarf an Lebensmitteln für Fremde belegen zu können.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Wadenstrümpfe und — Schwerhörigkeit.** Der dänische Ohren- und Nasenarzt Dr. Carl Mailand will in seiner Klinik, sowie als Schularzt die Beobachtung gemacht haben, dass der Gehörsinn der Kinder, die Wadenstrümpfe zu tragen pflegen, sich häufig verschlechtert. Nach Dr. Mailands Ansicht handelt es sich hier um eine Mode, die nur in südlichen Ländern mit stetigerem Klima Berechtigung hat, in nördlichen Landstrichen hingegen, wo oft innerhalb weniger Stunden Wärme und Kälte wechseln, ganz unangebracht ist. Empfindliche Kinder, denen man zum Beispiel an einem warmen Frühlingmorgen Halbstrümpfe anzieht, erkälten sich gar zu leicht, wenn es sich im Laufe des Tages abkühlt, und bekommen dann Nasen- und Ohrenkatarrhe, die Schwerhörigkeit im Gefolge haben können. Der dänische Arzt, der häufig feststellen konnte, dass Kinder mit solchen Erkältungserscheinungen wenige Tage vor deren Auftreten mit Wadenstrümpfen bekleidet gewesen waren, rät daher sehr davon ab, Kinder mit Anlage zu Erkältungen in Halbstrümpfen gehen zu lassen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Adolph, Grossherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau.

(Zur Wiederkehr seines 100. Geburtstages.)
Am 24. Juli ist ein Jahrhundert vergangen seit dem Tage, an dem auf dem Schlosse zu Biebrich dem Herzog Wilhelm von Nassau und seiner Gemahlin Louise, geb. Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, das dritte Kind, Erbprinz Adolph, geboren wurde. Über das Erbprinzen glücklichen Jugendjahre, die aber leider durch die Mutter, der Herzogin Louise, Tod und den Tod seines Bruders, des Prinzen Wilhelm, und seiner Schwester, der Prinzessin Marie, getrübt wurde, hat der einsichtsvolle Vater, Herzog Wilhelm, seine Lehren von Ruf, Lorberg und Resius, zu Hofmann, die des Prinzen Bildung und Unterricht zu verantworten. 1832 wurde der Erbprinz zum Leutnant ernannt und bezog im Herbst 1837 mit seinem Bruder, dem Prinzen Moritz, die Universität Wien. Hier traf am 20. August 1839 erfolgten Ableben seines Vaters, die ihm auf den Thron berief. Wie Herzog Wilhelm, der eigentliche Gründer und Former des Herzogtums

Nassau, unermüdlich tätig war, den Wohlstand seiner Lande zu fördern, so war Herzog Adolph der erste Arbeiter im Dienste des Landes. Vor allem hatte er das auf den Organisationen seines Vaters aufgeführte Staatsgebäude weiter ausgebaut. Vor allem erfuhr die Landwirtschaft wesentliche Förderung durch Errichtung der Landeskreditkassen, durch die Ablösung der Zehnten, wodurch jede Abgabe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aufgehoben war, sowie durch die Konsolidation des Grundeigentums, die eine zu grosse Zersplitterung des Grundbesitzes verhütete und durch Zusammenlegung die Zahl der Parzellen wesentlich verminderte, unbeschränkte Kulturfreiheit gewährte und jeden Flurzwang beseitigte. Forst- und Jagdwesen wurden bedeutend verbessert. Auch Handel, Gewerbe und die Industrie, vor allem Bergbau und Hüttenwesen, nahmen schnellen Aufschwung. Die Eisenbahnbauten, von denen die erste Strecke Frankfurt-Höchst bereits im September 1839, dann die von Höchst nach Hattersheim im November desselben Jahres eröffnet waren, wurden mit Hochdruck fortgesetzt und soweit durchgeführt, dass, nachdem im Frühjahr 1862 die Teilstrecken Rudesheim-Oberlahnstein und Nassau-Limburg dem Verkehr übergeben waren, im Herbst 1862 die

Strecke Limburg-Löhnberg eröffnet werden konnte. Die Schiffarmachung der Lahn, eine umfassende Rheinkorrektion, die die Hafenbauten von Schierstein, Oberlahnstein, die Kaianlagen von St. Goarshausen im Gefolge hatten, Verbesserungen des Postwesens, die Einführung des Telegraphenwesens, sowie die Anlage eines weitverzweigten, ausgezeichneten Wegenetzes förderten Handel und Wandel. Der Herzog wandte der taktischen Ausbildung der Truppen besondere Aufmerksamkeit zu und seiner Initiative entsprang der weitere Ausbau des Schulwesens in Nassau, sowie die Unterstützung der Kunst. Durch Stipendien, die der Regent gab, ist manches Talent gefördert, so die Maler Knäus, Diefenbach, Winterwerb, die Bildhauer Hoffmann, Vogel, Gerth und Hopfgarten. Für die Erweiterung und Verschönerung seiner Haupt- und Residenzstadt Wiesbaden war der Herzog unermüdlich tätig. Was Wiesbaden an hervorragenden Anlagen, Promenaden und Gebäuden besitzt, stammt aus seiner Regierungszeit. 1866 musste Herzog Adolph sein Land verlassen. Auch fern der Heimat bewahrte er seinem angestammten Land und Volk volle Anhänglichkeit und verfolgte dessen Geschicke unausgesetzt. Und als er, nachdem am 23. November 1890 der König-Grossherzog

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

312. Abonnements-Konzert

Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Treueschwur, Marsch | Kiestler |
| 2. Ouverture zur Oper „Alessandro Stradella“ | F. v. Flotow |
| 3. An der Weser, Lied | Pressel |
| 4. Bei uns z'haus, Walzer | Joh. Strauss |
| 5. Vorspiel zur Oper „Am unteren Hafen“ | Spinelli |
| 6. Blau-Weißen, Mazurka caprice | R. Eilenberg |
| 7. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ | O. Nedbal |

Abend-Konzert.

8 Uhr.

313. Abonnements-Konzert

Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Herzog von Braunschweig 1806, Marsch | C. M. v. Weber |
| 2. Jubel-Ouverture | R. Wagner |
| 3. Am stillen Herd aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ | Joh. Strauss |
| 4. Künstlerleben, Walzer | Rosenkranz |
| 5. Fantasie aus Rossinis Oper „Telli“ | Wallace |
| 6. II. Finale aus der Oper „Maritana“ | A. Schreiner |
| 7. Von Gluck bis R. Wagner, Potpourri | |

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, atmosphärischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Strandbad Schierstein

Bootsfahrt Morgens 9 Uhr, 11 Uhr, v. Mittags 2 Uhr ab stündlich.

Erstklassige Restauration.

Prima Wein, Kaffee, Eis, Eiskaffee, Tee, Schokolade, Ia. Bier. Restaurateur A. Faber.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine, Juwelen, Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach Wilhelmstr. 58

„BURG CRASS“

Gasthof.

Eitville.

Historischer Bau 1577.

Herrlicher Garten, direkt am Rheing gelegen.
Spezialität: Original Rheingauer Weine

Anerkannt gute Verpflegung.

397

Besitzer: Jean Iffland.

Alter Herr

findet

hervorragend gute
kräft. Verpflegung
und Heim, bei einer alleinstehenden
geleiteten Dame, Nähe Kurhaus.
Offerten unter S. an die Exped.
ds. Blattes.

Königliche Schauspiele.

Das Königliche Theater bleibt vom
9. Juli bis einschl. 31. August 1917
geschlossen.
Die neue Spielzeit beginnt am
1. September 1917.

Residenz-Theater.

Sommerspiele

Leitung: Curt von Möllendorff.
Dienstag, den 24. Juli.
Abends 1/8 Uhr.

Die Königin der Luft.

Posse mit Gesang in 3 Akten von
Max Reimann und Otto Schwarz.
Musik von Otto Schwarz.
Spielleitung: Curt von Möllendorff.
Musikalische Leitung: Artur Holde.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

**Kaffee Orient**

„Unter den Eichen.“ Tel. 860.

Vornehmes Familien-Kaffee mit Konditor.
Tee- und Kaffee-Kränzchen, auf
Wunsch in einzelnen Räumen
extra fein serviert ohne Aufschlag.

Täglich von 3 1/2 bis 11 Uhr Künstler-Konzert.

Bols-Stubemit Original Holl. Kaffee.
Webergasse 6.
Teleph. n. 4632.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.**Hotel und Badhaus
„Goldenes Kreuz“**

Spiegelgasse 6.

Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.-.

Grosse, neu eingerichtete Badehalle.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Bräuten, Karten etc.

Thalia.

Kirchgasse 72 • Telephon 6137.
Modernes u. grösst. Lichtspielhaus.
Vom 21.—24. Juli.

Der beste Alwin Neuss-Film!

Das Lied des Lebens

Schicksals-Tragödie in einem Vorspiel
und 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Alwin Neuss.

Diese hochdramatische Filmschöpfung
ist von seltener Wucht und Spannung,
grossartig in der Idee, erschütternd
in Spiel und verblüffend in Regie.
!! Ein Kunstwerk ersten Ranges!!

Die Nebenbuhlerin.

Kleines Lustspiel.
Uebsch, hinter der mazedonischen Front.

Kinephon-Theater

376 Taunusstrasse 1
Vornehme Lichtspiele.
Erst-Aufführungen!

Börse und Adel.

Interessanter Roman aus der
Berliner Gesellschaft.

Betty Darmstadt.

Harry Liedtke.

Paulchen im Liebesrausch.

Neueste Posse mit

Paul Heidemann.

Wilhelm III. der Niederlande gestorben, auf den Thron des Grossherzogtums Luxemburg berufen und am 8. Dezember als souveräner Landesherr in die Hauptstadt mit der Grossherzogin und seinem Sohne, dem Erbgrössherzog Wilhelm, seinen Einzug hielt, da ging eine ungeteilte Freude durch die Nassauer Lande, dass ihr einstiger Herzog in Luxemburg eine zweite Heimat gefunden. Wie in Nassau, so knüpfte sich in Luxemburg während der 15jährigen gesegneten Regierungszeit des Grossherzogs Adolph ein inniges Band zwischen ihm und seinen neuen Untertanen. Allgemein und ungeheuchelt war die Trauer in Luxemburg und in Nassau, als Grossherzog Adolph am 17. November 1905 auf Schloss Hohenburg in Oberbayern verstarb. Fc.

Residenztheater.

„Die Königin der Luft“, Posse in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz, Musik von Otto Schwarz.

Die Leitung unserer Sommerspiele trifft nicht der Vorwurf des Mangels an Abwechslung. Mit Bienenfleiss ist sie bemüht, ein etwas selbst für Kriegszeiten verwöhntes Publikum mit den neuesten Erzeugnissen der Operettenbühne bekannt zu machen. Der Erstauflührung, zu welcher man sich die Herren Alois Grossmann und Karl Eggers-Dechen als Gäste ver-

schrieben hatte, ging der Ruf eines guten Schlagers von Berlin voraus. Auch hier fand das Stück am Samstag in einem gutbesetzten Hause freundliche Aufnahme. Künstler und auch einer der hier anwesenden Autoren, Dr. Schwarz, mussten sich am Schlusse eines jeden Aktes wiederholt zeigen.

Zweck der Posse ist, den Zuhörer fortgesetzt in Lachen zu halten, um ihm über die Trivialitäten des Textes und somit auch über die Schwächen in dem Aufbau der Handlung hinweg zu helfen. Die Handlung ist mit wenigen Worten abgetan. In einer sächsischen Provinzialstadt lebt als Stadtrat und Witwer der ehemalige Seifenfabrikant Lampe mit Tochter Fränze und Haushälterin Marianne. Fränze, die als Backfisch von ihrem Vetter Peter Klavierunterricht erhält, verliebt sich natürlich in diesen, während ihr Vater sich ebenfalls mit dem Gedanken trägt, zum zweiten Male den Sprung ins Ungewisse zu wagen. Sein Auge fällt auf die junge reizende Lora Dombrowsky, die seit einigen Wochen aus irgendeinem Grunde in der Kleinstadt weil und schliesslich bei Lampe ein Zimmer mietet. Lampe selbst besitzt nicht den Mut, um ihr seine Liebe zu gestehen und erbittet sich hierzu die Hilfe eines Freundes, des gewachsenen Berliner Reisenden Steinermann. Hieraus entstehen nun die für die Posse notwendigen Komplikationen, die schliesslich in der Verlobung Loras, die sich später als Seiltänzerin entpuppt, mit dem Berliner Reisenden ihre Lösung fanden. Hierbei wurde viel

gelacht, die Couplets beklatscht und auf der Bühne mit Gelächern und affenartig geklappert. Herr Alois Grossmann leistete gerade auf letzterem Wiedergabe des seiner auch sonst guten und witzigen Hervortragenden, während er in Herrn Eggers-Dechen, der in der Rolle des mit Spreewasser getauften Steinermann durch flottes Spiel allgemein auf einen tüchtigen Sekundanten fand. Herr Alwin Neuss entledigte sich seiner undankbaren Aufgabe als der steife, etwas unmännliche Klavierlehrer Peter. Seine Partnerin, Frau Tilly Jansen de Garma, gab mit Natürlichkeit verbunden mit der Künstlerin eigenen Grazie den Backfisch Fränze. Auch Fräulein Meta Scheulen erntete in der Titelrolle allgemeinen Beifall. Die übrigen kleineren Rollen waren in guten Händen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Arthur Nickisch erhielt vom Kaiser das Verdienstkreuz für Kriegshilfe.
ar. Einen Aufruf zur Gründung einer deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelforschung.
erlässt Geh. Regierungsrat Prof. Theodor Paul.
Die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge hat einen Preis von eintausend Mark für die beste Arbeit über „Jugendrechts“ ausgesetzt.

Berlin W., Budapesterstrasse. 6.
Hamburg, Jungfernstieg 34.

Deutsche Fabrik:
Hamburg 6, Schanzenstrasse 20/24.

Besichtigung und Prüfung bei

ERNST SCHELLENBERG, Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 14.

nach den Anmeldungen vom 20. Juli 1917.

Freudenheim Pfing Nonnenhof Cordan Nassauer Hof Nassauer Hof Zum neuen Adler Evangel. Hospiz Hotel Central Zum Kranz Nonnenhof Tannus-Hotel Gasthof Krug Marktstr. 14 Evangel. Hospiz Europäischer Hof Hotel Central Grüner Wald Grüner Wald Hotel Central Nonnenhof Grüner Wald Spiegel Mainzer Hof Coulinstr. 8 Delaspéstr. 2 Zur Stadt Biebrich u. Berlin Metropole u. Monopol Heelungen Zur Stadt Biebrich Pension Winter Rose Schiltzenhof Hans Gudran Reichspost Luxemburgstr. 11 Schiltzenhof Internationale Union Sanatorium Dr. Schütz Cordan Minerva Wiesbadener Hof Grüner Wald Mainzer Hof Grüner Wald Reichspost Reichspost Pension Ossent Hessischer Hof Hessischer Hof Sanatorium Dr. Schütz Evangel. Hospiz Mainzer Hof Grüner Wald Grüner Wald Haus Pasqual Arndtstr. 8 Grüner Wald Hotel Central Sendig Edenhof Eplanada Spiegel Europäischer Hof Gasthof Krug Villa Grandpair Grüner Wald Evangel. Hospiz	Grünthal, Hr. Kfm., Charlottenburg Gunsenblüser, Hr. m. Fr., Feuchtwangen von Gustedt, Hr. Generalmajor, Hannover Haentzer, Fr., Rüdesheim Hannau, Hr. Rent. m. Fam., Darmstadt Harrasowitz, Hr. m. Fr., Leipzig Hauser, Fr., Köln Hechler, Hr. Kfm. m. Fam., Düsseldorf Heibges, Hr. Pfarrer, Landsweiler Heimanns, Hr. Dir., Mülheim Heindorf, Schillerin, Hamburg Heinemann, Hr. Hptm. m. Fr., Hammerstein von Herget, Hr. m. Fr., Frankfurt Hering, Fr. m. Kind, Salzbungen Hettlage, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Heuner, Hr. Kfm., Celle Heymann, Hr. Kfm., Speyer Hilpert, Hr. Kfm., Heidelberg Höbling, Hr. Leutn. Hofberg, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Leipzig Hoffgaard, Fr., Apenrade Hoffmann, Hr. Major, Dindenhofen Hoffmann, Hr. Leutn., Harzburg Hoffmann-Ottenshäuser, Fr. m. Begl., Wilmersdorf Istel, Hr. Gerichtsassessor, Frankfurt Johke, Hr. m. Fr., Steglitz Kahn, Fr. m. Tochter, Neu-Isenburg Kaiser, Hr., Viersen Kaufmann, Fr., Mülheim Kayser, Fr., Stettin Keller, Fr., Frankfurt Kinkel, Hr. m. Fam., Hagen Klein, Br., Düsseldorf Klein, Fr., Clee Klentche, Hr. Lan. Klinger, Fr., Charlottenburg Köck, Fr., Ockritzel Kotschote, Fr., Oberstltn. Kraft, Hr., Strassburg Krauswinkler, Hr. Oberlehrer Dr., Berlin Krauswinkler, Hr., Chhabach Krauswinkler, Fr. m. Begl., Chemnitz Kreidemann, Hr. Schauspieler, Hamburg Kremerskothen, Fr. m. Schwester, Hemmerde Krieger, Hr. Kfm. m. Tochter, Köln Krieger, Hr. Kfm., München Küppers, Hr. Fabr. m. Fr., Düsseldorf Landau, Fr. m. Begl. Lange, Hr. Kfm., Gladbeck Lauermann, Hr. Mühlenbes., Neustadt Lehmann, Hr. Stud., Zweibrücken Lesser, Hr. Fabr. m. Fr., Charlottenburg Gräfin Leubeling, Berlin Gräfin von Leubeling, Baden-Baden Levita, Hr. Fabr., Frankfurt Lieber, Hr. m. Fr., Gießen Linsert, Hr. Dir. m. Fam., Berlin Loef, Hr. Oberlehrer, Neuss Löffler, Hr. m. Fr., Berlin Loewenstein, Hr. Fabrikbes., Charlottenburg Maier, Hr., Mainz Manstetten, Hr. Leutn. m. Fr., Köln May, Hr. Stabsarzt Dr., Speyer Mayer, Hr. Kfm., Köln Mayländer, Fr., Gressenbach Mayländer, Hr. Leutn., Gressenbach Mehring, Fr., Mainz Meister, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld	Grüner Wald Ritters-Hotel Tannus-Hotel Gasthof Krug u. Monopol Nassauer Hof Europäischer Hof Alteessal Hospiz z. hl. Geist Nassauer Hof Luisenstr. 26 Evangel. Hospiz Kaiserhof Kirchgasse 23 Weisses Ross Hotel Viktoria Grüner Wald Grüner Wald Tannus-Hotel Goldenes Kreuz Goldener Brunnen Quaisana Grüner Wald Evangel. Hospiz Villa Helene Dahlheim Burghof Nassauer Hof Palast-Hotel Evangel. Hospiz Grüner Wald Kaiserhof Palast-Hotel Pension Ossent Nonnenhof Roonstr. 11 Zur Sonne Evangel. Hospiz Rheinischer Hof Schwanbacherstr. 8 Wiesbadener Hof Villa Ilma Goldenes Ross Alteessal Evangel. Hospiz Ritters-Hotel Reichspost Pension Winter Zum neuen Adler Schwarzer Bock Mainzer Hof Nassauer Hof Vier Jahreszeiten Vier Jahreszeiten Biemers Hotel Regina Zum Erbprinzen Europäischer Hof Schwarzer Bock Grüner Wald Schwarzer Bock Zum Erbprinzen Hotel Central Europäischer Hof Tannus-Hotel Grüner Wald Grüner Wald Evangel. Hospiz Hotel Central	Mendel, Hr. Kfm., Düsseldorf Meschede, Hr. Hptm., Königstein Meyer, Hr., Glangau Mielzynski, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin von Mitschke-Collande, Hr. Hptm., Treptow Moses, Hr. Dr. med. m. Fr., Berlin Mossig, Fr. m. Vater u. Tochter, Leipzig Mueller, Hr. Ing., Friedland Neuhans, Hr. Kfm. m. Begl., Dortmund Neumann, Hr. Kfm., Berlin Nithart, Fr., Leipzig Nonne, Hr. m. Fr., Lämberg Pelser, Hr. Kfm. m. Fr., Bittburg Perg, Hr. Rent. m. Fr., Koblenz Peschke, Hr. Fabr., Neustadt Quantz, Hr. Reg.-Baumeister m. Fr., Düsseldorf Reichard, Hr., Lg.-Schwalbach Reiche, Hr., Küstrin Reuter, Hr. Kfm., Köln Rhotert, Hr., Münster Rösel, Hr., Herlingshausen Roez, Hr. Fabr. m. Fam., Langerbach Rosshoff, Hr. Kfm., Mülheim Schaake, Hr., Wabern Schade, Hr. Dr. jur., Berlin Schäfer, Fr. Hptm., Mülhausen Schäfer, Hr. Kfm., Hagen von Schliekmann, Fr. m. Jungfr., Florenz Schmeck, Fr. m. Fr., Kassel Schmidt, Hr. Kfm., Biersadt Schmidt, E., Hr. Stud., Zweibrücken Schmidt, Fr., Hr. Stud., Zweibrücken Schmitz, Fr., Hils Schmitz, Fr., Berlin Schmiedewitz, Hr. Rechtsanwalt m. Fam., Berlin Schneider, Hr., Wasungen Schumann, Fr. San-Rat Jena Schwartz, Hr. Lehrer, Fulda Simon, Fr. m. Begl., Düsseldorf Söltzer, Hr. Assistent, Vohwinkel Stockleb, Hr. Assistent, Neustadt Straus, Hr. Kfm., München Stroh, Hr. Kfm. m. Fr., Dornholzhausen Tannand, Hr. Oberltn. Thelen, Hr. Fabr., Köln Thiesen, Fr. Gutsbes., Gut Andreasberg Trotzsch, Fr. m. Begl., Auerbach Ulrich, Hr., Düsseldorf Verhorst, Fr. Völkers, Fr., Bad Pyrmont Vogt, Fr., Darmstadt Wagner, Hr. Kfm., Biedenkopf Walter, Hr. Kfm., Simmern Wassermann, Hr. Kfm., Frankfurt Weimar, Fr., Koblenz Wieser, Hr. Gutsbes. Wiesner, Hr. Dr.-Ing. m. Fr., Wilmersdorf Will, Hr., Enkirech Wilms, Hr. Stud., Zweibrücken Winkelmann, Fr. m. Begl., Köln Winkler, Hr. Hptm. Winter, Fr., Stolp Winter, Hr. Gerichtsassessor m. Fr. Wulf, Hr. Rechnungsrat, Kupferdreh Zeunzer, Hr. m. Fr., Gießen Ziegler, Hr. Kfm., Kempten Zimmermann, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Europäischer Hof Nonnenhof Zum neuen Adler Grüner Wald Wiesbad. Hof Hessischer Hof Reichspost Wiesbadener Hof Gasthof Krug Hotel Berg Europäischer Hof Hotel Central Europäischer Hof Hotel Central Schwarzer Bock Evangel. Hospiz Hotel Central Weisse Lilien Hotel Central Cordan Zur Stadt Biebrich Schwarzer Bock Evangel. Hospiz Zum Falken Rose Cordan Dahlheim Wilhelms Hotel Adler Badhaus Hotel Central Mainzer Hof Mainzer Hof Imperial Nassauer Hof Berlin Europäischer Hof Zur Stadt Biebrich Hotel Central Zur Stadt Biebrich Gasthof Krug Hotel Bender Grüner Wald Gasthof Krug Quaisana Continental Schwarzer Bock Evangel. Hospiz Hotel Central Nassauer Hof Villa Alma Tannus-Hotel Reichspost Hotel Central Grüner Wald Hospiz z. hl. Geist Palast-Hotel Weisses Ross Zum neuen Adler Mainzer Hof Tannus-Hotel Tannus-Hotel Hotel Berg Zum neuen Adler Evangel. Hospiz Zum Erbprinzen Grüner Wald Grüner Wald
---	---	--	---	---

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 21. Juli 1917.

331

Behaglich elegante Räume.
Naturreine Weine zu billigen Preisen.
≡ **Täglich Konzert.** ≡

Weinstuben „Drachenfels“

Webergasse 23. Inh. W. Schulze.

Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.



MODELLE
Hochsommer-Kleider / Mäntel / Blusen
J. BACHARACH
Webergasse 4 HOPLIEFERANT Webergasse 4

Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
in der **Englischen Kirche**
Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstrasse.
Pfarrer Held, Missionsinspektor
der Sudan-Pionier-Mission.

☛ Detektiv Zukunft G. m. b. H. ☛
Wiesbaden
 Langgasse 28/30
 Ecke Römer Tor
 Tel. 566
 In. Ref.
 Hauptstadt
 Berlin W. 40
 Filialen: Frankfurt a. M.
 Schillerpl. 5/7, Hamburg-Steint.
 ☛ Beobachtungen. Auskünfte ☛

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28
gegenüber dem
Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten. Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.

Fischzucht-Anstalt.
Café-Restaurant.
Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster Ausflugsort Wiesbaden. — Spezialität: Schleier, Forellen.

403

Besuchen Sie die



die Nibelungen u. Lutherstadt **WORMS**

Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge u. ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f.

Ankunftsstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.



**Die Tage
der
Rosen.**
(Siehe S. 2.)

Beachten Sie Firma Lauber, Hausnummer 20,
Kirchgesse 201eier: 717.

Gr. Lauber
Photobaus
WIESBADEN
Größtes Spezialgeschäft
Süddeutschlands.



*3 Dunkelkammern
für jeden Benutzer*

Geschäftsgründung 1884.

**Übernahme sämtlicher Amateurarbeiten : Entwickeln,
Kopieren, Vergrössern.**

Kostenloser Unterricht für Anfänger.

Die elegante Dame
trägt
Mrs. J. C. Perry
New York

Spitzen - Vorhänge - Stores
Neuschöpfungen und Nachbildungen
Anfertigung nach Maß.
—Spezialität:—
filet, venise, guipure
Kostenanschläge und Skizzen zu Diensten
Spitzen-Manufaktur
Brüffel LouisFranke Wiesbaden
25 Rue du Midi Wilhelmsr. 28
28 Wilhelmsstraße, Ecke Museumstraße.

Holzmann-Wolf
Spezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, Pelze
Mainz
Eigene Kürschneri
im Hause
Emmerich-Straße 9
Telephon 264

E. H. Wir empfehlen Ihnen das Korsetthaus Obersky hier, Gr. Bursestraße 3/7, das zu den führenden Firmen gehört.

Ltn. v. R. In dem Kunstgewerbehaus Fenn, Wilhelmstraße und in der Kunsthandlung Banger werden Sie diese Porzellane gewiß finden.

M. N. Fragen Sie bei Chr. Tauber, Kirchgasse 20, nach, die Firma gilt als das größte Spezialgeschäft Deutschlands in photographischen Artikeln.

Briefkasten.

**-Schmuck-
Engroslager
erlen**

Agip für Friseur!

Perleneschmuck:
M. 2,95, 5,50, 10,
15, 20. Preis in jeder Stärke gleich.
Perleneschmuck ergibt Güte,
Schmelz und Art der Perlen. Haken-
und Schrauben-Ohrhänge, Gold-
M. 10, M. 15, M. 20, M. 25, M. 30, M. 35.
Ringe, Goldketten, Broschen,
Anhänger, wie sämtlicher Perlen- und
billigste Verarbeitung mit echt Stein und
Brillant. (Gelegenheitskauf) Farben
der Perlen: weiss, creme, rosa, grau.
Vollendetes Imitation der echten Perle!
Kleinen, gewicht. bis 100 g. in
verpackt! Unseren eigenen Nachnahme oder
Vorkassezahlung. Umtausch gewährt!

A. v. Griesheim, Berlin W 163
Endische Str. 42 (Bay. Pl.) T: Uhl.

Wiesbaden Bahnhofstrasse 6

J. & G. Adrian
Kgl. Hofspekteure

Parfümiertes Badesalz

Blusen
täglich Eingang von 19 Marktstrasse
in nächster Nähe des Königl. Schlosses.

G. H. LUGENBUHL
Ecke Grabenstrasse 1
in allen Preislagen.

Wäsche

Vom blühenden Garten.

Wiesbadener Villen.
Das Haus Moog.

Wiesbaden, die Stadt der Fremden, eingerichtet zur Herberge der Vielen, die da kommen Heilung zu suchen, oder in dem Strudel pulsenden drängenden Treibens der Zerstreuung zu leben, und jenes Wiesbaden der stillen Straßen, ruhig vornehmer Villen, die sich hochmütig kühl zurückziehen aus dem Lärm des Tages und in ihren umbuschten Gärten träumen von fernen, stolzen Tagen — so kennt man die Stadt. Erst in den letzten Jahren ist ein Drittes im Werden. Behäbige, sicher vornehme Bürgerlichkeit stellt sich an den Berghängen ihre Häuser auf; breite Alleen an den spiegelglatt gewalzten Straßen spenden dem eleganten Auto und friedlichen Spaziergängern wohlthuenden Schatten und auf den freien Höhen mit ihren luftigen Terrassen und breiten Balkonen herrscht selbst an den heißesten Sommertagen eine erfrischende Kühle.

Auf solch einer Höhe mit wundervoller Aussicht über die Stadt bis zu den ragenden Türmen der Mainzer Kirchen steht das Haus Moog, das in verständnisvoller Zusammenarbeit von Architekt und Bauherr erstellt wurde. — Der Bauherr, ein Kenner und Sammler alter Schätze an Möbeln, Porzellanen, Zinn und allerlei Gerät, fand in dem Architekten W. A. Schmidt-Magdeburg einen Gestalter, der es bestens

Neue Bücher.

Geschichten von Ludwig Thoma. Ausgewählt und eingeleitet von Walter von Molo. (Preis vornehm gebd. 3 Mk. Verlag Albert Langen, München.) — Der jubelnde Beifall, den Thomas Einakter hier im Hoftheater bei ihrer Erstaustragung fanden, zeigte, wie groß seine Gemeinde ist, wie sehr er der Liebling aller geworden ist, die Sinn für diesen herzerfrischenden Humor besitzen, der so köstlich ist, weil er aus einem echt empfindenden Herzen kommt. Aus dem Herzen eines Dichters, der in die Seele der Menschen zu blicken vermag! Alles, was an den lieben Nächsten schwach und witzig ist, was an dem Gebaren der Umwelt eigenartig erscheint, weiß er als lachender Philosoph mit einer köstlichen Überlegenheit und einem scharfen Blick für eine gesunde nie verletzende Kritik ans Licht zu bringen. Klassisch sind seine Menschen, man sagt nicht mehr, das wäre ein Vorbild für Thoma, man sagt einfach, als ob Thoma ihm ins Leben gesetzt hat. Er ist nicht der Nachahmer, er gilt als Schöpfer. Das ist gewiss das beste Urteil über den Dichter. — In seinem Vorwort feiert ihn Molo als einen durchaus eigenen, gegen Überlieferung und Widerstände jeder Art nur aus sich selbst Gewordenen, als den bei aller Künstlerschaft so un„literarischen“ und bei allem beherrschenden Gesinnungsgeist des Humoristen so großen Künstler. Mit sicherer Hand hat er eine Anzahl der besten Geschichten ausgewählt; der geradezu elegante Band gehört in jede Bibliothek und wird Thoma als lieben launigen Freund noch auch den wenigen schätzenswert machen, die heute noch ihn nur oberflächlich kennen. Der Verlag hat sich mit der Herausgabe des Buches ein großes Verdienst erworben.

Carl Bulcke, Balzerett. Roman. (Verlag Ullstein u. Co., Berlin. 3 Mk.) — Georg Balzerett, jüngster Sohn des Reichstagsabgeordneten Balzerett auf Lischkeheim in Masuren, Student in Königsberg und München, Referendar, Assessor und Richter, ist die Hauptfigur. Manche ernste, wehmütige Stimmung ist in dem Buche, und ernst ist auch der für dieses Menschenschicksal vom Dichter festgehaltene Gesamtton. Aber ein nachdenklicher Humor offenbart sich in allen Einzelzügen, ein Humor, der bisweilen sich steigert zu ausgelassener Lustigkeit. Drastisch, ganz echt ist schon die Welt geschildert, der Georg Balzerett entstammt, die Welt der ostpreussischen Gutsbesitzer. München-Schwabing ist dann der Schauplatz, das Wohnviertel der Künstlerboheme. Ein mit großer Feinheit erzähltes Liebesmotiv geht durch den ersten Teil. Viele Szenen dieses Romans haben einen Bildreiz, der lange im Gedächtnis haften: die wunderschönen Tage am Lido, in denen Balzerett nicht nur sein Herz, sondern fast auch den Kopf verliert, ein taufischer Morgen im dunkelgrünen Spreewald, Abende bei der Wasserschenke, der Wotscholska. Selten wird man ein Buch von so innerlicher Fülle des Stoffes und von solcher Reife der Gestaltung lesen.

Russische Sittenbilder nach den Erinnerungen eines Ochran-Agents
von Th. von Zandka.
Mk. 2.—.

Ein Buch wie ein fesselnder Kriminalroman, eine Vorgeschichte zur Revolution.

Köln. Ztg.: „Die ganze politische Korruption... die ganze moralische Verkommenheit... treten uns in diesen Zeilen entgegen...“

In jeder Buchhandlung.

Kappulin

Verlag J. G. Cotta & Co.

Wie baue ich mein Haus? heißt ein Buch von Hermann Muthesius (F. Bruckmann, München), in dem der Verfasser ausführlich alle Fragen bespricht, die sich bei dem Bau und der Einrichtung eines eignen Heims erheben. Überflüssige, schönegeistige Erörterungen vermeidend, bestrebt sich das Buch, ein wirklich praktischer Helfer zu sein; auch die über 200 Grundrisse, Pläne und Entwürfe sind nicht Zierrat, sondern wesentlicher Bestandteil des gut geschriebenen Werks. Die Ausstattung des baulich fertigen Hauses ist mit Recht nur gestreift.

Brevier für Weltleute
von Oscar A. H. Schmitt.
Aufsätze über Gesellschaft, Sitten, Frauen, Religion, Literatur, Kunst, Wissenschaft, Politik, Moral, eine Sammlung von interessanten Ge-
mäss. — Prompte Lieferung nach ins Feld durch die Carl P. Chrysostomus Buchhandlung, Box 111 S. W. 68, Friedrichstr. 210. — Postschickung Konto Berlin 25309. — Preis: über interessante Literatur kostenlos.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESB. GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

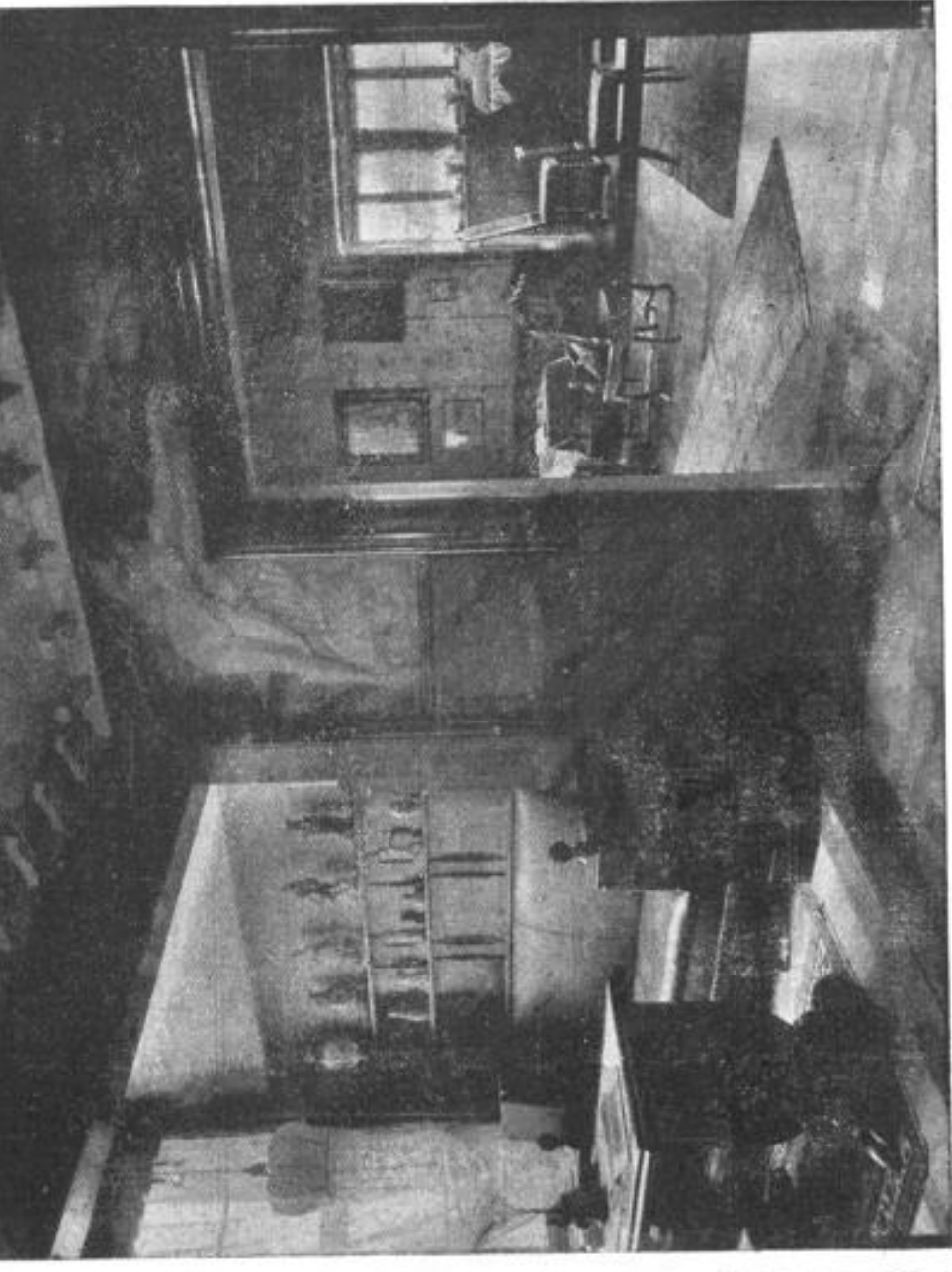
STÄNDIGE AUSSTELLUNG

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10—5 UHR
Sonntags von 10—1 Uhr.

Kriegstagebuch eines Zivilisten
von Bernhard Herrmann.

Heitere Kriegs-, Theater- und Rote-Kreuz-Geschichten.
Aus dem Inhalt: Landsturmuniform. Uff Schosseewach. Die Spionin. Namur. Mein Kriegsschwein. Sedan. Wohltätigkeitsveranstaltung usw.
(Preis M. 1.50.)
Zu haben im Buchhandel.

Verlag R. Bechtold & Co., Wiesbaden.



Haus Moog - Wiesbaden.

„Dielen“, Blick ins Wohnzimmer.

